

Fleming, Paul: 85. Über seiner Freundin Präsent. Er redet sein Herze an (1624)

- 1 Dein Herze muß ja noch, mein Herz', an dich gedenken.
- 2 Sie hat dich noch in ihr, vergisset deiner nie.
- 3 Schau doch, diß ist ihr Pfand. Wilst du nicht glauben? Wie?
- 4 Was sind die Sachen denn, die Träume, die dich kränken?

- 5 Wach' auf, gib deinen Wahn den Winden zu versenken
- 6 tief in die wilde See. Die Auserwehlte, die
- 7 benimt dich durch den Gruß und dieses deiner Müh'
- 8 und will dich selbst dir durch dieses wieder schenken.

- 9 Vernim doch ihre Treu' und deines Glückes Gunst.
- 10 Sie ist noch, wie sie war, und will es fort verbleiben.
- 11 Wolan, so such' herfür und brauche deiner Kunst.

- 12 Weg, ungelehrtes Leid, mit deiner trüben Dunst.
- 13 Darf ichs ihr sagen nicht, so darf ichs ihr wol schreiben,
- 14 daß du, mein Herze, glühst von ihres Herzen Brunst.

(Textopus: 85. Über seiner Freundin Präsent. Er redet sein Herze an. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)